

## **Jahresbericht 2019 des Vorstandes**

*verfasst von Peter Lermen*

Der Vorstand hat sich mit dem Co-Präsidium aus Florian Strasser und Peter Lermen und den neuen Vorstandsmitgliedern Nadia Wyrsh, Kristin Zeidler und Christel Nigg, mit Unterstützung der teils langjährigen Vorstandsmitglieder neu konstituiert. In zwei Retraiten des Vorstandes sowie Treffen des Co-Präsidiums mit der Krebsliga Schweiz wurden die strategische Ausrichtung sowie die Definition von Kernthemen lebhaft und zielorientiert diskutiert.

Kristin Zeidler folgt Catherine Bass als Kassiererin.

In beratender und unterstützender Funktion steht uns seit September mit Peter Brauchli, dem ehemaligen CEO der SAKK, ein erfahrener Netzwerker im Bereich der multidisziplinären onkologischen Behandlung in der Schweiz zur Seite.

### **Zusammenarbeit mit der Krebsliga Schweiz**

Durch das Ausscheiden von Ursula Koch bei der Krebsliga ging eine wichtige Ansprechperson für den Verein oncoreha.ch verloren, die den Verein lange Jahre begleitet und beraten hat. Diese Lücke ist aktuell noch deutlich zu spüren, wenn auch von Seiten Krebsliga das Engagement in keiner Weise nachgelassen hat. Ein Treffen mit Daniela de la Cruz, CEO Krebsliga Schweiz, ist in Vorbereitung.

Die administrative Unterstützung durch Kerstin Burkhard ist nach wie vor gewährleistet und funktioniert hervorragend. Gleichwohl steht das Ausmass der Unterstützung durch die Krebsliga bzw. der Bedarf seitens oncoreha.ch zur Diskussion und wird vom Vorstand weiterverfolgt.

Von Seiten der Krebsliga wurde die Landkarte ambulante und stationäre Rehabilitation aktualisiert und die Broschüre „Onkologische Rehabilitation“ ist nun in allen Landessprachen verfügbar. Details zur 2019 abgeschlossenen Studie zur ambulanten onkologischen Rehabilitation werden Ende 2019 folgen.

### **Arbeitsgruppen**

Im Jahr 2019 fand keine Weiterbildung im Namen von oncoreha.ch statt. In verschiedenen Vorträgen und Schulungen von Vorstands-Mitgliedern wurden Themen der Onkologischen Rehabilitation vorgestellt und thematisiert. Durch die Arbeitsgruppe Weiterbildung organisiert, findet vom 06. bis 07.03.2020 in der Maison Notre-Dame du Silence in Sitten die Fortbildung „Pratiques interdisciplinaires en réadaptation“ statt.

Mitglieder der Arbeitsgruppe Forschung beteiligten sich am Sounding Board ambulante onkologische Rehabilitation der Krebsliga Schweiz und engagierten sich in der SAKK Arbeitsgruppe unterstützende und palliative Versorgung bei Krebs. Zudem prüften sie ein Projekt Langzeitüberlebende mit der Swiss Cancer Foundation. Das zweistufige Versorgungsforschungs-Projekt Indikationskriterien für onkologische Rehabilitation fand 2018 keine finanzielle Unterstützung und wurde 2019 nicht weiterverfolgt.

Die Arbeit der Arbeitsgruppe Kommunikation für die Homepage wurde an den Retraiten verdankt, intensiv diskutiert und neue Prozesse für die Pflege der Website definiert.

### **Mitgliedschaft und Präsenz oncoreha.ch in der Rehabilitation Community**

Die Zahl der Mitglieder hat sich 2019 kaum verändert. Eine erhebliche Anzahl ambulanter und stationärer Anbieter von onkologischer Rehabilitation gemäss Landkarte Krebsliga sind (noch) nicht Mitglied von oncoreha.ch. Um in der Breite attraktiv(er) zu werden, hat der Vorstand entschieden, Alleinstellungsmerkmale, sog. „unique selling points“ herauszuarbeiten, die Institutionen und niedergelassene Kolleginnen und Kollegen und Therapeutinnen und Therapeuten veranlassen, Mitglied in oncoreha.ch zu werden. Hierfür gilt es nach Definition der Kernthemen in den Arbeitsgruppen Forschung, Kommunikation, Weiterbildung und der neuen Arbeitsgruppe Qualität (s.u.) Inhalte zu generieren und gleichzeitig Mitglieder zur aktiven Teilnahme zu gewinnen. Hierzu ergänzt Peter Lermen als Vertreter der Romandie die Arbeitsgruppe Kommunikation.

Auch sollen gezielt nicht-primär internistisch onkologische Disziplinen wie die bislang wenig vertretenen chirurgischen Disziplinen sowie alle in der onkologischen Rehabilitation therapeutisch tätigen Professionen (im Sinne des interdisziplinären Ansatzes der onkologischen Rehabilitation) vermehrt in oncoreha.ch eingebunden werden. Aus diesem Grund, und um den Bereich der Romandie weiter abzudecken, fanden z.B. erste Gespräche mit der Organisation „Savoir Patient“ in Genf durch Peter Lermen statt. Verschiedene Vorstandsmitglieder waren mit Vorträgen aktiv und dabei als Vertreter von oncoreha.ch erkennbar.

Am 27. November 2018 hat Florian Strasser an einer Expertenkonsultation zum Thema „Herausforderungen und Zukunft der Rehabilitation in der Schweiz“ teilgenommen, eine Veranstaltung im Rahmen des „Swiss Learning Health Systems“ in Zusammenarbeit mit der Universität Luzern und der Schweizerische Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation.

### **Präsenz oncoreha.ch in der Cancer Community**

Um in der Cancer Community stärker wahrgenommen wird, wird oncoreha.ch vermehrt an Veranstaltungen präsent sein und Kontakte zu den entsprechenden Schlüsselpersonen etablieren. Dies um die Notwendigkeit der onkologischen Rehabilitation sowie den Anspruch von oncoreha.ch diese entscheidend mitzugestalten, verstärkt vertreten zu können.

Neu ist oncoreha.ch am Swiss Oncology & Hematology Congress SOHC und im Schweizer Krebsbulletin präsent und es besteht die Möglichkeit 2x/Jahr Artikel aus dem Bereich der ambulanten oder stationären Rehabilitation zu veröffentlichen. Alle Mitglieder sind aufgerufen und eingeladen, sich daran zu beteiligen. Ansprechperson für allfällige Publikationen ist Florian Strasser.

Florian Strasser wird inskünftig oncoreha.ch in der SGMÖ (er ist gleichzeitig Delegierter der SGMÖ für Onkologische Rehabilitation), der ST-Reha FMH Begleitgruppe (für die SGMÖ) und in der Schweizerische Akademie für Qualität in der Medizin SAQM Gruppe Behandlungspfad Kolorektalkarzinom vertreten.

Mitglieder des Vorstandes werden an der Eröffnungsveranstaltung AllCan Schweiz am 28.11.2019 teilnehmen.

### **Qualitäts-Standards ambulante und stationäre onkologische Rehabilitation**

In Zeiten eines schwieriger werdenden Rehabilitationsmarktes durch Zusammenschlüsse von Kliniken, unklaren Qualitätsstandards und kantonale unterschiedlichen Definitionen onkologischer Rehabilitation sowie des neuen Tarifsystems ST-Reha am Horizont, gilt es für oncoreha.ch Landmarks zu setzen um allen Beteiligten eine klare Orientierungshilfe bieten zu können. Faire Preise für gute Leistungen sollen angestrebt werden. Der Vorstand hat an den Retraiten 2019 als ein Ziel 2020 beschlossen, ein Projekt zur Definition von Mindeststandards und Qualitätsanforderungen unter der Leitung von oncoreha.ch zu lancieren. Das Projekt wird an der Mitgliederversammlung diskutiert.

Für die stationäre onkologische Rehabilitation sind die von oncoreha.ch 2016 zusammen mit SW!SS REHA definierten Qualitätsstandards in Teilen revisionsbedürftig, aktuell findet eine Überarbeitung der Kriterien durch SW!SS REHA statt. Oncoreha.ch ist als Verein nicht offiziell involviert worden, einzelne Vorstandsmitglieder (u.a. Christel Nigg, Mitglied bei SW!SS REHA) konnten sich einbringen.

Für die ambulante onkologische Rehabilitation ist die nationale Studie getragen von der Krebsliga und dem Sounding Board, in dem Mitglieder von oncoreha (Beate Schneider, Kirstin Zeidler, Florian Strasser) involviert sind, ein wichtiger Schritt Richtung Definition von Qualität.

Der Vorstand hat entschieden eine neue Arbeitsgruppe Qualität zu gründen um bis Ende 2020 ein Konsensus Papier zu den Qualitätskriterien der onkologischen Rehabilitation zu erarbeiten. Es ist vorgesehen sowohl die Cancer Community wie auch die Rehabilitations Community adäquat zu involvieren. Die Arbeitsgemeinschaft Onkologische Rehabilitation (AGOR) der DGHO hat am DGHO 2019 beschlossen Standards für Onkologische Rehabilitation (Leitlinien für Teilhabe Störungen) in Kooperation mit der AGORS experten-basiert zu produzieren. Die Zusammenarbeit mit der oncoreha.ch wurde explizit begrüsst, Florian Strasser ist Mitglied bei AGOR und DGHO und koordiniert die Kollaboration.

### **Geschäftsleitung**

Es hat sich im vergangenen Jahr gezeigt, dass die Ziele des Vereins oncoreha.ch trotz Co-Präsidium und neuen Vorstandsmitgliedern nur schwer zeitnah erreichen lassen. Zur Entlastung des Vorstandes und Professionalisierung der Aktivitäten inkl. Mitgliederwerbung und Ausweitung Sponsoring wurde daher entschieden eine(n) Geschäftsführer(in) in Teilzeit (ca. 20%) einzubinden. Das Budget wurde durch den Vorstand bewilligt. Peter Brauchli wird ein Stellenprofil erarbeiten und dem Vorstand zur Genehmigung vorlegen sowie geeignete Kandidaten kontaktieren. Bis zur Wahl eines/r GeschäftsführerIn amtet Peter Brauchli als Geschäftsführer ad interim.